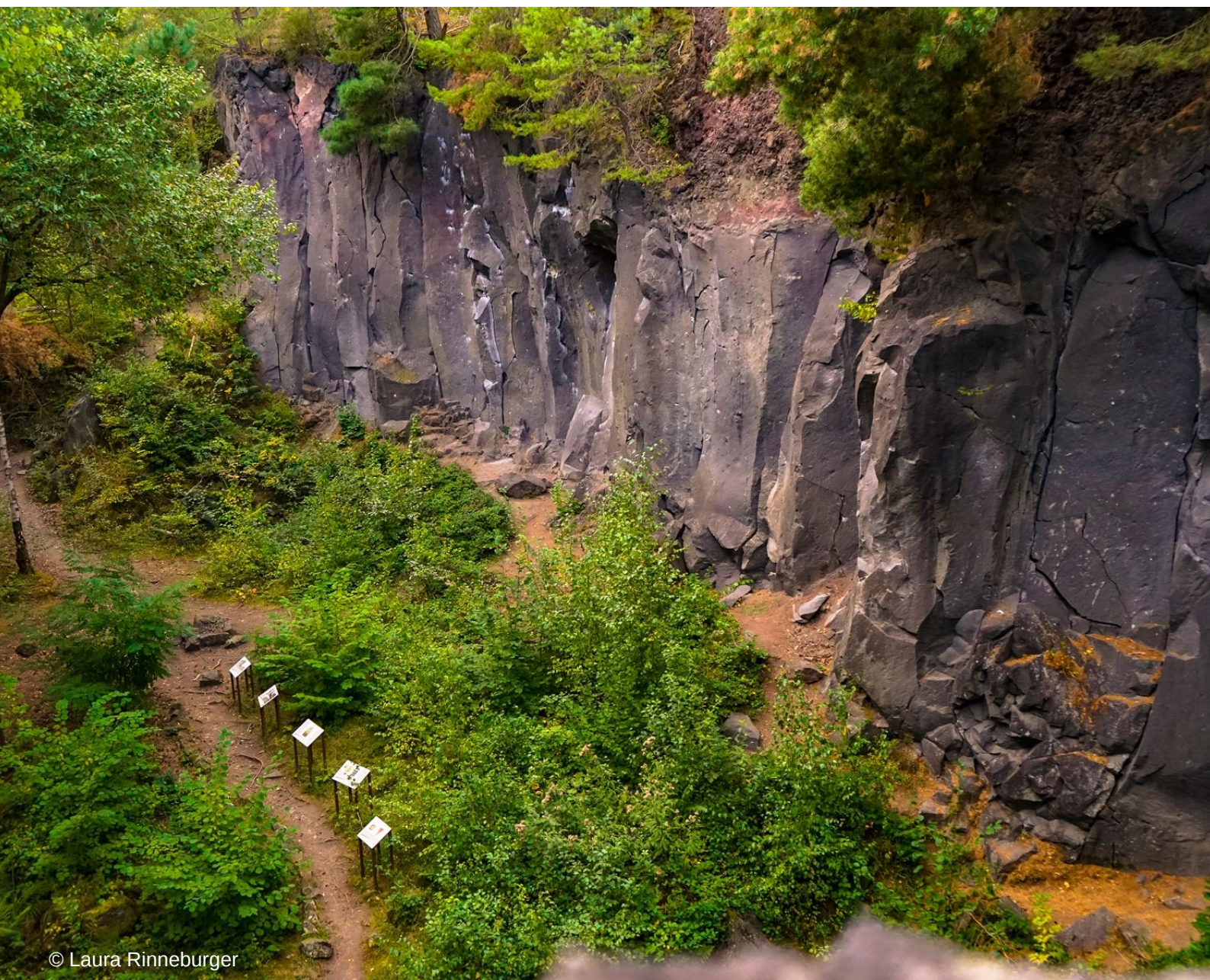


Ausbau „Klettertourismus“

Ortsgemeinde Kottenheim





Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	3
1.1 Instruktion.....	3
1.2 Zielsetzung	3
2. Status quo	4
2.1 Bewerbung des Klettertourismus	4
2.2 Parkmöglichkeiten.....	4
2.3 Toilettensituation	5
2.4 vorhandene nutzerorientierte Infrastruktur	5
2.5 vorhandene gastronomische Infrastruktur	5
3. Handlungsfelder und Maßnahmen	5
3.1 Bewerbung des Klettertourismus	5
3.2 Parkmöglichkeiten.....	6
3.3 Toilettensituation	7
3.4 Ausbau einer nutzerorientierte Infrastruktur.....	7
3.4.1 Anlegung eines (Natur-)Zeltplatzes	7
3.4.2 Anlegung eines Trekkingplatzes – analog Eifel-Trecking.....	8
3.5 Gastronomische Infrastruktur	8
4. Verbesserung der Wertschöpfung	9
5. Fazit und Ausblick	9



1. Ausgangslage

Die Anzahl der Kletterer in der Verbandsgemeinde Vordereifel ist in den vergangenen Jahrzehnten insbesondere in den Klettergebieten „Kottenheimer Winfeld“ und „Ettringer Lay“ kontinuierlich gestiegen.

Mit der stetigen Zunahme des Klettertourismus in den oben genannten Gebieten kam es in den vergangenen Jahren auch immer wieder zu Konflikten zwischen Kletterern und Grundstückseigentümern sowie Einwohnern in Kottenheim und Ettringen. Hierbei genannte Problempunkte waren unter anderem das Stellplatzangebot für PKW und Wohnmobile, das „wilde“ Campieren im Klettergebiet, die Angst vor Kletterunfällen sowie die Frage der Haftung, Fäkalien im Klettergebiet und allgemein ein erhöhtes Müllaufkommen.

Es ist jedoch anzumerken, dass sowohl von Seiten der Ortsgemeinde Kottenheim als auch dem Deutschen Alpenverein (DAV) die meisten der genannten Probleme in erster Linie im Bereich der Ortsgemeinde Ettringen gesehen werden und weniger im Bereich der Ortsgemeinde Kottenheim. Nichtsdestotrotz ist es wichtig, schon im Vorfeld mögliche Reibungspunkte zu erkennen, zu minimieren oder wenn möglich komplett auszuräumen, damit auch zukünftig im Bereich „Kottenheimer Winfeld“ ein harmonisches Miteinander von Kletterern, Grundstückseigentümern, Wanderern, Radfahrern, Erholungssuchenden, Natur- und Umweltschützern sowie der Bevölkerung gewährleistet werden kann.

1.1 Instruktion

Die Ortsgemeinde Kottenheim hat dem Touristik-Büro der Verbandsgemeinde Vordereifel signalisiert, dass sie Interesse daran hat, den Klettertourismus auszubauen bzw. besser zu kanalisieren und den Kletterern auch – je nach Bedarf – einen gewissen Komfort und Service anzubieten, um das Klettergebiet „Kottenheimer Winfeld“ attraktiver zu gestalten und den Klettertourismus weiterzuentwickeln.

Hierzu sollen konzeptionelle Überlegungen und Ideen durch das Touristik-Büro Vordereifel, unter Beteiligung der Ortsgemeinde, dem Deutschen Alpenverein und gegebenenfalls weiterer Beteiligter angedacht werden. Im Zuge dessen erfolgten diverse Abstimmungstermine mit der Ortsgemeinde und dem DAV sowie eine nähere Betrachtung der Örtlichkeiten im Bereich des „Kottenheimer Winfelds“ (siehe Punkt 2. Status quo).

1.2 Zielsetzung

Die folgenden Punkte sollen bei der Erstellung einer Handlungsempfehlung zur Weiterentwicklung des Klettertourismus laut Beschlüssen der Ortsgemeinde Kottenheim vom Januar dieses Jahres näher betrachtet werden:

- Möglichkeiten zur intensiveren/ gezielteren Bewerbung des Klettertourismus
- Ausbau der Parkmöglichkeiten für PKW, Wohnmobile etc.
- Schaffung einer nutzerorientierten Infrastruktur beispielsweise zum Campen
- Bereitstellung sanitärer Einrichtungen
- Ausbau des Gastronomieangebotes bzw. Anpassung des Angebotes, der Öffnungszeiten o.ä.

2. Status quo

2.1 Bewerbung des Klettertourismus

Derzeit wird das Thema „Klettern“ vom Touristik-Büro Vordereifel nicht aktiv beworben. Auf der eigenen touristischen Internetseite www.naturerlebnis-vordereifel.de wird auf die Klettergebiete „Kottenheimer Winfeld“ und „Ettringer Lay“ hingewiesen, ebenso auf den Internetseiten der Kooperationspartner Erlebnisregion Nürburgring, „Elzerland – Traumorte rund um Burg Eltz und Laacher See“, Vulkanpark GmbH sowie der Dachorganisationen Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH (RPT) und Eifel Tourismus GmbH (ET). Die Internetseite www.klettern-ettringen.de sowie die Internetseite des Deutschen Alpenvereines werden eigenständig betrieben. Des Weiteren gibt es noch diverse weitere Seiten und Blogg-Beiträge. Lediglich die Kletterkurse der Geo Outdoor Akademie werden im Veranstaltungskalender sowie auf Facebook aktiv durch das Touristik-Büro Vordereifel beworben.

2.2 Parkmöglichkeiten

Bei Begehungen vor Ort sowie nach Rücksprache mit dem DAV wurde deutlich, dass insbesondere an den Wochenenden sowie an Feiertagen, die Parksituation im Bereich



des „Kottenheimer Winfelds“ teilweise als angespannt zu betrachten ist. Parkmöglichkeiten stehen derzeit auf dem Waldparkplatz (linkes Bild) und im Bereich des „Alten Kompressorhauses“ (rechtes Bild) zur Verfügung.



2.3 Toilettensituation

In Gesprächen mit der Ortsgemeinde sowie Vertretern des Deutschen Alpenvereines wurde deutlich, dass bei der derzeitigen Anzahl der Kletterer weder von Seiten der Ortsgemeinde Kottenheim noch dem DAV der akute Bedarf einer mobilen Chemietoilette im Bereich des „Kottenheimer Winfelds“ gesehen wird. Sollte sich jedoch durch eine stärkere Bewerbung des Kletterthemas die Anzahl der Kletterer deutlich erhöhen, muss dieses Thema gegebenenfalls noch einmal näher betrachtet werden. Hier weißt der DAV auch darauf hin, dass eine niederländische Klettervereinigung im Bereich des „Kottenheimer Winfeldes“ kostenfrei eine Komposttoilette installieren würde. Die dauerhafte Wartung und Reinigung der Toilette müsste jedoch über die Ortsgemeinde organisiert und gewährleistet werden. Sollte sich kurzfristig ein Bedarf ergeben, stellt der DAV auch weiterhin in Aussicht, kurzfristig eine mobile Toilette – analog dem Vorgehen in der „Ettringer Lay“ – aufzustellen (siehe Punkt 3.3).

2.4 vorhandene nutzerorientierte Infrastruktur

Derzeit gibt es im Bereich „Kottenheimer Winfeld“ keinerlei nutzerorientierte Infrastruktur wie beispielsweise Toiletten, Möglichkeiten zum Zelten o.ä. für die Kletterer. Die für Kletterer notwendigste Infrastruktur – die vorhandenen Felsen – sind in der Regel frei zugänglich und wurden von den Kletterer vor Ort selbst erschlossen.

2.5 vorhandene gastronomische Infrastruktur

Mit einem Gasthaus, einem Steakhaus, einer Pizzeria sowie einem Pizza Lieferservice ist Kottenheim hinsichtlich des gastronomischen Angebotes eigentlich gut ausgestattet. Leider haben zwei Betriebe montags Ruhetag und die Betriebe haben zumeist erst abends geöffnet. Mit einem Bäcker sowie einem Supermarkt ist die Nahversorgung gewährleistet.

3. Handlungsfelder und Maßnahmen

3.1 Bewerbung des Klettertourismus

Bei einem Gespräch mit der Ortsgemeinde und dem Deutschen Alpenverein wurde deutlich, dass das Thema „Klettern“ stärker beworben und insbesondere auch bei der örtlichen Bevölkerung stärker mit positiven Aspekten besetzt werden soll. Hier bietet es sich an, in der Heimat- und Bürgerzeitung der Verbandsgemeinde Vordereifel eine fortlaufende Serie zum Thema „Klettern“ ins Leben zu rufen, analog der Serie zu den örtlichen Wanderwegen („Vordereifler Touren“), die sowohl bei der Bevölkerung als auch den Gästen auf positive Resonanz stößt. In Abstimmung mit dem Deutschen Alpenverein soll regelmäßig in „Unsere Vordereifel“ über die geschichtliche Entwicklung und die Besonderheiten der Klettergebiete oder spezielle Aktionen im

Klettergebiet z.B. zu den Themen Natur- und Umweltschutz oder ähnliches berichtet werden. Zusätzlich würde es sich anbieten, dass sich das Touristik-Büro und der DAV beim Kröbbelchesfest im August 2020 präsentieren oder der DAV in Kooperation mit der Ortsgemeinde im Bürgerhaus beispielsweise zu einem Vortrag, einer Fotoausstellung o.ä. einlädt. Mit solchen Aktionen kann insbesondere die örtliche Bevölkerung dauerhaft für das Kletterthema sensibilisiert und die zum Teil kritisch betrachteten Kletterer verstärkt positiv wahrgenommen werden.

Außerdem wird von Seiten des Touristik-Büros geprüft, inwieweit zusätzliche Internetseiten mit dem Themenfeld „Klettern in der Vordereifel“ bestückt werden können. Auf der Internetseite der Rhein-Mosel-Eifel-Touristik (REMET) werden derzeit beispielsweise unter dem Punkt Aktivitäten „Erlebnis & Aktion“ Klettergärten im Kreis Mayen-Koblenz dargestellt. An dieser Stelle könnten die Klettergebiete in Ettringen und Kottenheim ebenfalls gut zusätzlich miteingebunden werden.

3.2 Parkmöglichkeiten

Aufgrund der derzeit vorhandenen, an manchen Tagen zu geringen Anzahl an Stellflächen im Bereich des Waldparkplatzes, ist es nicht sinnvoll, die vorhandenen PKW-Stellplätze noch weiter dadurch zu reduzieren, indem explizite Wohnmobilstellplätze ausgewiesen werden. Daher sollte im Bereich des „Kottenheimer Winfeldes“ von der Ausweisung von Wohnmobilstellplätzen Abstand genommen werden. Die derzeit vorhandenen Stellflächen sollten in der jetzigen Form erhalten werden und in erster Linie weiterhin PKW's zur Verfügung stehen. Wohnmobillisten können gegebenenfalls bei Bedarf auf die (geplanten) Stellflächen im Bereich der „Ettringer Lay“ ausweichen.

Da die Grundstücke im Bereich des „Alten Kompressorhauses“ Privateigentümern gehören, wird es hier wahrscheinlich nicht möglich sein – beispielsweise durch Freischneidemaßnahmen oder das Anlegen strukturierterer Stellflächen – weiteren Parkraum zu schaffen. Der quer stehende offene Anhänger am Rande des Parkplatzes wird zur Ablage von Unrat genutzt, hier sollte ein Gespräch mit dem Grundstückseigentümer zur Räumung erfolgen, um nicht noch weiteren Unrat anzuziehen.



3.3 Toilettensituation

Da derzeit weder von Seiten des DAV noch von Seiten der Ortsgemeinde die Notwendigkeit einer Toilette gesehen wird, wird dieser Aspekt aktuell nicht näher betrachtet. Falls sich durch eine weitere Steigerung der Kletterer der Bedarf einer Toilette ergeben sollte, würde das Touristik-Büro Vordereifel einen dauerhaften Toilettenwagen oder eine Komposttoilette eher befürworten, als eine mobile Chemietoilette. Mit der Umsetzung eines Zeltplatzes inklusive der Aufstellung eines nicht festinstallierten Dusch-/Toilettenwagens, könnte die Ortsgemeinde dieses Thema nachhaltig und ohne eigene Gelder lösen (siehe Punkt 3.4.1).

3.4 Ausbau einer nutzerorientierte Infrastruktur

Durch eine stärkere Vermarktung des Kletterthemas wird sich voraussichtlich auch die Anzahl der Kletterer im „Kottenheimer Winfeld“ erhöhen. Im Zuge dessen werden zwangsläufig u.a. auch die Themen der sanitären Einrichtungen oder die Umsetzung von Schlafmöglichkeiten erneut thematisiert werden. Diese beiden Punkte sollen daher nachfolgend näher betrachtet werden.

3.4.1 Anlegung eines (Natur-)Zeltplatzes

Um das Klettereraufkommen zu kanalisieren und gebündelt sowohl sanitäre Einrichtungen als auch eine – für die Kletterer adäquate – Schlafmöglichkeit zu schaffen, würde es sich anbieten, im Bereich des „Kottenheimer Winfelds“ einen (Natur-)Zeltplatz umzusetzen.



In Gesprächen mit dem DAV wurde deutlich, dass die Kletterer sehr genügsam sind und keinen Luxus benötigen, ein naturnaher Zeltplatz für die Zielgruppe der Kletterer jedoch besonders attraktiv ist, da es ihrem autarken Lebensstil sehr entgegenkommt.

Südlich des „gestickten Weges“ befindet sich ein Grundstück, welches sich zur Umsetzung eines Zeltplatzes anbieten würde und deren Eigentümer sich auch schon intensiv mit diesem Thema beschäftigt haben. Die Finanzierung, die Versorgung mit Strom und Wasser sowie die Abwasserentsorgung würden über den Eigentümer erfolgen, lediglich die Zuleitungen müssten über Gemeindegrund verlaufen und bedürfen der Genehmigung durch die Ortsgemeinde.



Durch die Umsetzung eines Zeltplatzes würden die Kletterer eine adäquate Schlafmöglichkeit erhalten sowie geeignete sanitäre Anlagen beispielsweise durch die Aufstellung eines nicht festinstallierten Dusch-/ Toilettenwagens auf dem Gelände des Zeltplatzes.

3.4.2 Anlegung eines Trekkingplatzes – analog Eifel-Trecking

Eine weitere Möglichkeit, um den Kletterern eine Schlafmöglichkeit anzubieten, wäre die Umsetzung von Trekkingplätzen analog den Plätzen, welche im Bereich der Nordeifel seit einigen Jahren an Streckenwanderwegen angeboten werden.



Hierbei handelt es sich um einen Naturlagerplatz welcher aus einer Holzplattform mit Sitzgelegenheit (ca. 4 x 5 m) für maximal zwei Zelte und einer Komposttoilette in der Nähe besteht.



Von den Verantwortlichen in der Nordeifel werden die Gesamtkosten zur Umsetzung eines Trekkingplatz mit rund 7.000 € beziffert.

Diese Kosten sowie die Folgekosten zur nachhaltigen Wartung und Pflege des Platzes, die tägliche Säuberung und mindestens einmal jährliche Leerung der Komposttoilette würden komplett bei der Ortsgemeinde Kottenheim liegen. Des Weiteren müsste auch eine Regelung zur Buchung der Plätze gefunden werden, wodurch gegebenenfalls zusätzliche Personalkosten anfallen würden.

3.5 Gastronomische Infrastruktur

Um das gastronomische Angebot in Kottenheim zu erhalten, erfolgt auf den Internetseiten des Touristik-Büros eine Bewerbung der vorhandenen Betriebe. Diese werden noch einmal überprüft, gegebenenfalls angepasst und überarbeitet. Die Öffnungszeiten oder die Ruhetage der Betriebe sind jedoch leider in der Regel nicht beeinflussbar. Es soll jedoch geprüft werden, inwieweit Möglichkeiten bestehen die Betriebe im Kontext des Kletterthemas mitzubewerben, um Synergieeffekte zu schaffen und die Wertschöpfung zu erhöhen.



4. Verbesserung der Wertschöpfung

Bei der Beschäftigung mit dem Thema Klettern kam häufig die Aussage, dass die Kletterer durch ihre autarke Lebensweise kein Geld in der Region lassen und es sich daher auch nicht lohnt Geld zu investieren, um den Kletterern einen gewissen Standard hinsichtlich sanitärer Einrichtungen, adäquater Übernachtungsmöglichkeiten o.ä. zu bieten. Das Touristik-Büro hat jedoch die Erfahrung gemacht, dass die Kletterer sehr wohl die örtlichen Betriebe wie Bäcker, Lebensmittelgeschäft, Tankstelle etc. aufsuchen oder vorhandene Ferienwohnungen buchen und auch dazu bereit sind, beispielsweise für eine Zeltmöglichkeit vor Ort, einen gewissen Betrag zu bezahlen und das „wilde“ Campieren durch das Angebot eines Zeltplatzes oder Trekkingplatzes zu unterlassen.

Des Weiteren ist zu prüfen, in welchen Bereichen überhaupt noch ein quantitatives und/oder qualitatives Wachstum möglich ist. Da die Kletterer in erster Linie die Wochenenden oder Feiertage bzw. verlängerte Wochenenden für einen Ausflug nutzen, wird es schwierig sein, die Auslastung an den Wochentagen Montag bis Donnerstag zu erhöhen. Durch gezielte Marketingmaßnahmen in Kooperation beispielsweise mit dem Alpenverein und eine kletter-affine Ansprache können jedoch Kletterer insbesondere aus dem Bereich NRW, Belgien oder den Niederlanden längerfristig an die Region gebunden und dazu animiert werden, mehr in der Region zu erleben als ausschließlich das „Kottenheimer Winfeld“ und die „Ettringer Lay“. Dabei ist es auch wichtig, die Ausgabebereitschaft der Kletterer durch passende Angebote, wie z.B. das Angebot einer nutzerorientierten Schlafmöglichkeit zu erhöhen.

5. Fazit und Ausblick

Der Klettertourismus in der Verbandsgemeinde Vordereifel hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Durch eine verstärkte zukünftige Zusammenarbeit mit der Ortsgemeinde, dem Alpenverein und der Geo Outdoor Akademie können Synergieeffekte geschaffen werden, die den Ortsgemeinden und den Kletterern zugutekommen. In Gesprächen mit der Ortsgemeinde Kottenheim wurden u.a. auch schon die Beteiligung am Kröbbelchesfest 2020, Vorträge oder Ausstellungen im Bürgerhaus, die Darstellung des Kletterthemas in der Heimat und Bürgerzeitung „Unsere Vordereifel“ etc. genannt. Hiermit sollen in erster Linie die Bürger über das Thema Klettern informiert werden, um Konflikte, welche auf Unwissenheit oder fehlende Information beruhen, schon im Vorfeld zu minimieren und Transparenz zu schaffen. Da ein quantitatives Wachstum in den kommenden Jahren kaum noch möglich sein wird, gewinnt das qualitative Wachstum immer mehr an Bedeutung. Daher ist es wichtig, die Wertschöpfung durch eine zielgruppengerechte Ansprache vor Ort zu erhöhen. Hier könnten ein Zeltplatz oder Trekkingplätze wie unter Punkt 3.4 genannt schon ein erster Schritt sein.

Es ist wichtig, die vorhandenen Naturräume nachhaltig zu sichern und auch zukünftig für die Besucher, aber auch die Einheimischen in verträglichem Umfang zugänglich zu machen. Daher werden Maßnahmen, die Besucherströme kanalisieren und vor Ort Rückzugsräume und Nischen für die Pflanzen- und Tierwelt schaffen, von Seiten des Touristik-Büros Vordereifel als besonders wichtig erachtet.

Um den Kletterern eine legale Möglichkeit zur Übernachtung zu bieten und das „wilde“ Campieren zu vermeiden, bieten sich deshalb die Umsetzung eines naturnahen Zeltplatzes oder die Anlegung von Trekkingplätzen im Bereich des „Kottenheimer Winfelds“ definitiv an.

Es stellt sich jedoch die Frage, ob die Umsetzung von ein oder zwei Trekkingplätzen ausreichend sind, um überhaupt von einem adäquaten Angebot für die Kletterer sprechen zu können und ob die Kosten zur Erstellung im Verhältnis zum angedachten Nutzen stehen, zumal auch sämtliche Folgekosten bei der Umsetzung von Trekkingplätzen bei der Ortsgemeinde liegen würden.

Unserer Meinung nach, wäre es daher ratsam, dass sich der Gemeinderat der Ortsgemeinde Kottenheim das Konzept zur privaten Betreibung eines Zeltplatzes von den Eigentümern vorstellen lässt und der Rat sich dazu äußert, ob die private Umsetzung eines Zeltplatzes grundsätzlich positiv gesehen wird.



Nach einem zustimmenden Signal ist das Touristik-Büro Vordereifel gerne dazu bereit, in engem Kontakt mit den Eigentümern und in Abstimmung mit der Ortsgemeinde Kottenheim die Umsetzung eines Zeltplatzes im Bereich des „Kottenheimer Winfelds“ zu begleiten, da es genau an solchen Projekten in der Verbandsgemeinde Vordereifel fehlt und die Ortsgemeinde Kottenheim mit der Unterstützung eines privaten Zeltplatzes und der Schaffung dieses Alleinstellungsmerkmals eine absolute Vorreiterrolle in der Verbandsgemeinde übernehmen könnte.

Stand: Oktober 2019